



HESSEN
Regierungspräsidium
Gießen

Nach den Funden
in der Gemeinde Trebur

HELFEN SIE UNS, DEN JAPANKÄFER ZU STOPPEN!



BEOBACHTEN!
Achten Sie auf Käfer
und Engerlinge in
Ihrem Garten.



MELDEN!
Verdachtsfunde
bitte melden - jede
Information hilft,
eine Ausbreitung
zu verhindern.



APPELL!
Rasenflächen bitte
nicht bewässern.



Die Engerlinge (Larven)
leben im Boden und
fressen an den Wurzeln.
Das Bewässerungsverbot
soll dies verhindern.



MEHR INFOS & MELDUNG
www.pflanzenschutzdienst.rp-giessen.de
oder scannen Sie den QR-Code.

FAQ

Wie sehen die Tiere aus?

Die Tiere sind in etwa so groß wie eine Kaffeebohne und kleiner als eine Ein-Cent-Münze. Der Japankäfer hat einen metallisch glänzenden, grünen Kopf und braune Flügel. Sein besonderes Merkmal sind fünf weiße Haarbüschel an jeder Hinterleibsseite und zwei weiße Haarbüschel am Ende des Hinterleibs.



Warum ist der Japankäfer so gefährlich?

Anders als zum Beispiel der Kartoffelkäfer frisst der Japankäfer nicht nur eine Pflanze, sondern hat mehr als 400 Pflanzen auf seinem Speiseplan. Dazu zählen auch Obstbäume, Mais oder Weinreben. Das macht ihn so gefährlich für unsere Natur, die Landwirtschaft, Garten- und Weinbau. Bei starkem Befall bleiben an den Pflanzen oft nur die Gerippe der Blätter zurück. Die Pflanzen werden stark geschwächt oder können absterben.

Ist der Kampf gegen den Japankäfer in Trebur überhaupt zu gewinnen?

Wir haben noch die Hoffnung, den Käfer einzudämmen oder zu tilgen. Durch den gestarteten Massenfang versuchen wir, so viele Käfer abzufangen wie möglich, um die Population deutlich zu reduzieren. Die Fallen, so die ersten Erkenntnisse, funktionieren sehr gut.



Was sind die Anzeichen, dass Pflanzen von Japankäfern befallen sind?

Wie erkenne ich das in meinem Garten?

Zum Beispiel anhand von angefressenen Blättern wie diesem.



Was bringt das Bewässerungsverbot?

Es sorgt vor allem dafür, dass das Gras austrocknet und damit auch der Boden. Das erschwert den Weibchen die Eiablage bzw. macht sie unmöglich, denn die Weibchen graben sich in den Boden ein, um ihre Eier abzulegen. Der Regen kann nicht abgestellt werden, aber wir müssen alles tun, was in unserer Macht steht, um die Vermehrung der Tiere zu unterbinden, so der eindringliche Appell mit der Bitte, Rasenflächen nicht zu wässern. Der Boden der bewässerten Flächen ist weich und eignet sich gut zur Ablage der Eier durch den Japankäfer. Dies wird dazu führen, dass sich die Larven dort entwickeln können und dann den Rasen durch den Fraß schädigen werden. Es bleibt die Wahl zwischen ausgetrocknetem Rasen (der im Herbst wiederkommt) und Rasen, der durch die Larven des Käfers geschädigt wird (der kommt nicht wieder).

Können Fadenwürmer (Nematoden) zur Bekämpfung der Larven eingesetzt werden und wann macht das Sinn?

Ja, das macht Sinn, allerdings nur im September und Oktober, da dann alle Larven des Japankäfers im Boden sind. Aktuell fliegen die Käfer, deshalb sind keine Larven im Boden und die Fadenwürmer bringen nichts.

Ist das Umgraben der Gärten oder eine Brandrodung eine Option?

Das Umgraben oder Fräsen von befallenen Rasenflächen im Herbst oder Frühjahr ist auf jeden Fall eine effektive Bekämpfungsmethode, eine Brandrodung nicht.

◀ Von links nach rechts: Japankäfer, Junikäfer, Rosenkäfer und Maikäfer. Mit ca. zehn Millimetern ist der Japankäfer deutlich kleiner als der Mai- oder Rosenkäfer.